

Albert Bitzium

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **4 (1883)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Albert Bitzios.
(1835—1882).

Albert Bitzios, bernischer Erziehungsdirektor und Ständerat, war der Sohn des unter dem Schriftstellernamen „Jeremias Gotthelf“ bekannten gleichnamigen Pfarrers von Lützelflüh. Von 1867—1878 Pfarrer in Twann am Bielersee, war er zugleich als Redaktor der „Reformblätter“, später der „Reform“, einer der klarsten, schneidigsten und zugleich gemütvollsten Wortführer der freisinnigen protestantischen Richtung in Theologie und Kirche. Seit 1878 bernischer Erziehungsdirektor, entfaltete er eine rastlose und fruchtbare Tätigkeit für Hebung der Schule; seiner anregenden Wirksamkeit auf andern Gebieten staatsmännischer, organisatorischer und humaner Bestrebungen (besonders im Gefängniswesen) sei hier nur andeutungsweise Erwähnung getan.

Eine auch äusserlich imponirende Gestalt schien die Bürgerschaft für ein erfolgreiches Wirken noch auf Jahrzehende hinaus zu bieten. Aber bei der Ueberanstrengung der Geschäftslast entwickelte sich ein Herzleiden, dem der treffliche Mann am 20. September 1882, erst 47 Jahre alt, nach halbjährigem schweren Leiden erlag.

Zürcherische Seidenwebschule.

(Mitgeteilt). Die zürcherische Seidenwebschule beendet ihr zweites Schuljahr den 26. Oktober nächsthin. Ein neuer Kurs beginnt mit dem 12. November.

Anmeldungen, sowie Gesuche um Freiplätze sind im Laufe des Monats September an die Direktion der Anstalt, Herrn Huber in Wipkingen, zu richten, bei welchem auch Prospekte bezogen werden können.

Die Aufnahms-Prüfung findet bei Beginn des Kurses statt.

Im abgelaufenen Schuljahr zählte die Schule 36 Schüler in 2 Klassen und es wirkten in derselben 4 Lehrer. 5 mechanische und 16 Handwebstühle sind mit den verschiedenartigsten Artikeln montirt. An nachfolgenden 2 Tagen ist die Anstalt Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr dem Publikum geöffnet.

Dienstag den 25. September.

Freitag „ 26. Oktober.

Eingänge der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

August 1883.

A. Sammlungen.

Herr A. Koller, Zürich: Büste von Erziehungsdirektor Zollinger.

„ Dr. K. Dändliker, Küsnacht: Dr. Th. Rössels Wand-Atlas für Volksschulen. 4. Lief.

B. Archiv.

I. Bücher, Broschüren etc.

Frl. E. Mathys, Lehrerin, Bern: Denkschrift auf die Feier des 25-jährigen Jubiläums der Einwohner-Mädchenschule zu Bern, 1861.

Herr Dr. O. Hunziker, Küsnacht: Prof. G. von Wyss, Die Hochschule Zürich in den Jahren 1833—1883.

Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Universität Zürich.

H. Henke, Statistik der Universität Zürich in den ersten 50 Jahren, Ostern 1833 bis Ostern 1883. Geschichte der Sektion Zürich des schweiz. Zofingervereins.

„ H. Morf, Erziehungs- und Unterrichtsplan der ersten Lehranstalt im Schlosse zu Münchenbuchsee. Winterthur 1883.

„ Baumgartner, Lehrer, Winterthur: Kukla, vollständige englische Aussprache, Wien 1883.

„ Seminardirektor Balsiger, Rorschach: „Das Echo“, sämtliche bis jetzt herausgekommene Nummern.

„ Lehrer Meyer, Schwerzenbach: Kündig, Biblische Geschichte, Basel 1834. Christoph Gotthilf Salzmann, Moralisches Elementarbuch, II. Theil, Leipzig 1783.